Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 29. September 1873

Privatbesitz

Berlin den 29sten September 1873

Lieber Karl!

Für Deine brüderlichen Wünsche[1] zu meinem Geburtstage[2] danke ich Dir herzlich; da ich nun auch in mein sechzigstes Lebensjahr getreten bin, so weist jeder Jahresschluß immer kräftiger auf den letzten Abschluß u[nd] die Heimfahrt hin. Im Rückblick auf die Vergangenheit danke ich Gott, dem Herrn von ganzem Herzen für Seine gnädige Führung u[nd] alle Gaben, die ich auch im verflossenen Jahre von Seiner Hand empfangen habe. Die Zukunft aber, so sehr sie auch Sorgen erwecken kann, lege ich mit kindlichem Vertrauen in die Hand Seines barmherzigen Regiments, welche, wo wir auch keinen Ausweg sehen, doch Alles zu unserem Heile herrlich hinausführt. Bis hierher hat Er über Bitten und Verstehen gnädig durchgeholfen. Das letzte Jahr hat viel Arbeit und Kämpfe gebracht; ich hatte aber auch die Kraft, sie nach dem Maaße meines Vermögens zu bestehen, und zum Schlusse konnte ich wieder eine erquickliche Zeit der Erholung in dem schönen Johannisbad genießen. Jetzt treten mir nun hier neue Aufgaben entgegen; zunächst erfahre ich in meinem Konsistorium erhebliche Veränderungen; nach dem Tode Hoffmanns berührt mich am meisten die Wiederbesetzung seiner General-Superintendentur; wie dieselbe ausfallen wird, weiß ich nicht, da ich mich grundsätzlich, weil es doch erfolglos sein würde, vorher darum | nicht kümmere; doch halte ich es für wahrscheinlich, daß dieses, wie überhaupt, das gesamte Erbe Hoffmanns von dem viel gewandte[re]n, sehr leistungsfähigen u[nd] ehrgeizigen Brückner angetreten werden wird; derselbe ist viel praktischer, steht aber weit zurück in dem Feld theologischer und allgemein wissenschaftlicher Bildung, in der Festigkeit und Begründung des Glaubens u[nd] in dem Reichthum kirchlicher Erfahrung. Hoffmann machte es mir persönlich bequem und nur ausnahmsweise Schwierigkeiten; Brückner wird tendenziöser wirken und eine größere Vorsicht nöthig machen. Die neue Kirchen-Gemeinde- u[nd] Synodalordnung ist weniger liberal ausgefallen, als kirchlicher Seits besorgt wurde u[nd] wir werden damit leidlich bestehen können, wenn wir auch bedauern, daß man nicht einfach auf den vorhandenen Grundlagen fortgebaut hat. Eine gänzliche Umkleidung u[nd] ein ganz neuer Verfassungsbau ist den Menschen sehr unbequem u[nd] schädigt das innere Leben u[nd] die gedeihliche Entwicklung der Zustände. Man ist des Wählens in stets neuen ungewohnten Formen herzlich müde; die Menschen werden sich daher ziemlich indolent erweisen, die Partheien aber mit Eifer in den Kampf eintreten. Wir haben daher besonders als Behörde eine große Bewegung, viel Arbeit u[nd] Konfusion zu erwarten. Die neue Verfassung ist nach der Schablone gearbeitet, u[nd] bringt doch zu viel Details, welche zu den vorhandenen Zuständen nicht überall passen werden. Wir werden uns ohne große Aengstlichkeit damit zurecht zu finden suchen. Für mich wird die Aufgabe durch mannigfachen Wechsel in meinem Kollegium | erschwert; mit dem kleinen Kons[istorial] Rath Schmidt, der nach Cassel versetzt ist, habe ich eine große Hülfe verloren. An seine Stelle wird ein Kreisrichter von Weschorm[3] aus Dortmund eintreten, der nun mit den Sachen noch ganz unbekannt ist. Zugleich hat jetzt Kons[istorial] Rath Hahn, der ein sehr tüchtiges Mitglied war, seiner Verabschiedung nachgesucht, u[nd] ich habe an seiner Statt auch einen neuen geistlichen Rath, vermuthlich liberaler gefärbt, zu erwarten.

1 Brief -> hglbrf_18730922_01.

2 Immanuel Hegel wurde am 24. September 1814 in Nürnberg geboren.

3 Lesung des Namens unsicher.

In unserem Hause erfreuen wir uns im Augenblick des Besuches lieber Gäste. Am vergangenen Donnerstag[4] kam meine Nichte, Marie Trinkler aus Magdeburg mit ihrem jüngeren Bruder, meinem Mündel. Sie ist noch immer sehr leidend an ihren Augen, deren Schmerzen es nöthig machen, daß sie einen Tag um den Anderen mit Morphium eingespritzt wird; es ist nur die Hoffnung einer langsamen Kräftigung ihres Nervensystems. Sie lebt äußerlich sorgenfrei u[nd] widmet sich ganz der Leitung und Pflege ihres jüngeren Bruders Otto, jetzt Ober-Tertianer, ein hochgewachsener blonder guter Junge mit frischen vollen Backen. – Gestern kam zu diesen Gästen meine Schwägerin Pauline aus Lautensee, welche zur letzten Vollendung eines lebensgroßen Bildnisses Herrmanns, das von Fr[äu]l[ein] Oeneke nach Photographien ausgeführt ist, ihren Rath u[nd] Beistand geben will. Auf Claras Anregung ist das Bild[5] von dem alten Frantzius bestellt worden. Wir waren hier von dem Bilde in seiner ganzen Haltung u[nd] Ausdruck, nachdem wir ihm nach unserer Erinnerung zu einigen Verbesserungen verholfen hatten, recht befriedigt; | doch sehen wir mit einiger Spannung dem Eindrucke entgegen, den es auf Pauline machen würde, u[nd] es ist uns eine große Freude, daß sie auch sich, als wir heute dort waren, abgesehen von geringen Anständen, denen sofort nachgeholfen werden konnte, damit ganz zufrieden erklärte. Sie ist eine wackere gewissenhafte Frau, die ihren Beruf in Allem mit großer Treue erfüllt. – Morgen will nun auch Ella mit ihrem Töchterchen hier durchreisen, um endlich nach Detmold zu ihrem einsamen u[nd] vielgeplagten Gatten Adalbert zurückzukehren. Der letztere kann mit seinen Demokraten nicht zurechtkommen u[nd] ich besorge, daß es ihm dabei an Geduld, Besonnenheit u[nd] konsequenter Zähigkeit fehlen möchte. Die Westphalen sind nicht leicht zu bewältigen.

Von den Kindern in Posen haben wir stets gute Nachrichten; Clara denkt in der zweiten Hälfte des Oktobers sich zur Assistenz dorthin zu übersiedeln. Mit dem Güntherschen Hause unterhalten sie einen lebhaften freundschaftlichen Verkehr. Der kirchliche Kampf ist dort in vollem Brand; im Namen des formalen Rechts steigern sich die Mittel der polizeilichen Gewalt u[nd] der Exekution. Da die Kirche in ihrem Selbstbewußtsein u[nd] [ihrer] nationalen Kraft auf diesem Wege nicht gebrochen werden kann, so muß der Kampf zur völligen Zerrüttung aller Zustände u[nd] durch die Aufregung der Leidenschaften anscheinend zur Revolution führen. – Von den Festen für Victor Emanuel, welche die liberalen Zeitungen über Gebühr ausgeschmückt haben, habe ich in der Nähe wenig gesehen.

Gestern traf ich bei Lepsius den Professor Adler, der mit großer Wärme seinen Dank für die Hülfe aussprach, welche ihm Deine Chroniken von Straßburg[6] für seine Forschungen über den Münster gewährt haben. Er wird Dir auch seine Schrift, sobald sie erschienen, übersenden. |

Zum Ankauf der gewünschten Photographien habe ich noch keine Zeit gefunden; ich werde sie aber bald besorgen u[nd] Dir zusenden. – Clara grüßt Dich u[nd] die Deinigen herzlich; sie wird sobald sie im Hause mehr Ruhe hat, der lieben Susanna schreiben.

Mit treuen Wünschen Dein Imm[anuel]

4 25. September 1873.

5 Über den Verbleib des Bildes konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

6 Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, 2 Bde., bearb. von Karl Hegel, Leipzig 1870, 1871.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] flottwelladalbert_2418
Adler [= Adler, Johann Heinrich Friedrich] adlerjohann_4769
Bruder [= Trinkler, Otto] trinklerotto_7841
Brückner [= Brückner, Benno Bruno] bruecknerbenno_3728
Claras [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Ella [= Flottwell, Ella (Else), geb. Oppen-Gatersleben] flottwellella_9477
Emanuel [= Viktor Emanuel II.] viktoremanuelii_4870
Frantzius [= Frantzius, Karl Robert] frantziuskarl_9224
Güntherschen [= Guenther, William Barstow] guentherwilliam_4500
Hahn [= Hahn, N. N.] hahnn_6590
Herrmanns [= Flottwell, Hermann] flottwellhermann_8382
Hoffmanns [= Hoffmann, Ludwig Friedrich Wilhelm] hoffmannludwig_3559
Lepsius [= Lepsius, Karl Richard] lepsiuskarl_2611
Oeneke [= Oenicke (Oeneke), Clara Wilhelmine] oenickeoenekeclara_1995
Pauline [= Flottwell, Johanna Pauline, geb. Frantzius] flottwelljohanna_5568
Schmidt [= Schmidt, Albrecht Wilhelm Ernst Christian] schmidtalbrecht_8868
Susanna [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Trinkler [= Trinkler, Maria, geb. Flottwell] trinklermaria_1012
Weschorm [= Weschorm, N. N.] weschormn_9893

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Cassel [= Kassel] kassel_2331
Detmold [= Detmold] detmold_6144
Dortmund [= Dortmund] dortmund_5085
Johannisbad [= Johannisbad] johannisbad_3756
Lautensee [= Lautensee] lautensee_2989
Magdeburg [= Magdeburg] magdeburg_9447
Posen [= Posen] posen_27186

Sachen

General-Superintendentur [= Superintendent] superintendent_9760
Konsistorium [= Konsistorium] konsistorium_9469

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023